

## World Obesity Day

### Der Kampf gegen Vorurteile

**Anlässlich des Welt-Adipositas-Tages am Freitag, 4. März, zeigt Eurobesitas, ein Verband für Patienten mit Adipositas, ein Video, das die Betreuung und die Workshops beschreibt. Der Film wurde entwickelt, um die psychologischen Folgen der Stigmatisierung aufzuzeigen und den Betroffenen zu helfen, dagegen anzukämpfen.**

1997 anerkannte die WHO Adipositas als chronische Krankheit. Zahlreiche Studien haben gezeigt, dass es über 100 Faktoren gibt, die das Gewicht beeinflussen, seien sie genetisch, umweltbedingt, biologisch, physiologisch oder psychologisch.

Dennoch ist in den Köpfen eines Grossteils der Bevölkerung und sogar des Pflegepersonals ein Mensch, der an Adipositas leidet, immer noch «ein dicker Mensch, der sich vollstopft und sich nicht genug bewegt». Er wird als für seinen Zustand verantwortlich gemacht und in vielen Alltagssituationen stigmatisiert.

Kinder, Jugendliche und junge Männer leiden am meisten darunter. «Fette Kuh», «Panzer», «Voll-idiot»: Das Kind wird an den Pranger gestellt, und manche müssen ein wahres Martyrium über sich ergehen lassen, indem sie verbal oder sogar körperlich angegriffen werden. Oft sind sie sozial isoliert, leiden an Depressionen und ihre berufliche und emotionale Zukunft kann stark beeinträchtigt werden.

Eine kürzlich durchgeführte Studie hat gezeigt, dass ein Kind bereits im Alter von drei Jahren verinnerlicht hat, dass Fettleibigkeit abstoßend ist. In der Studie wurden Kindern ein Dutzend Bilder von anderen Kindern gezeigt: ein behindertes Kind, ein farbiges Kind, ein Kind mit Brille und ein übergewichtiges Kind. Sie wurden gebeten, ein Kind auszuwählen, mit dem sie gerne spielen würden und das ihr Freund sein sollte. Das einzige Bild, das nie ausgewählt wurde, war das des übergewichtigen Kindes.

Dies zeigt, wie sich das Stigma in unserer Gesellschaft schon in jungen Jahren festsetzt. Mit dem Hören negativer Stereotypen und dem Erleben von Diskriminierung verinnerlicht das Kind, der Jugendliche und schließlich der junge Erwachsene diese Stigmatisierung. Die Falle schnappt zu, wenn der Stigmatisierte es für normal hält, diskriminiert zu werden, und wenn er es für normal hält, diskriminiert zu werden, wird er vom Opfer zum Täter und fühlt sich für seine Situation verantwortlich.

Diese internalisierte Stigmatisierung führt zu psychologischen Komplikationen, einem Zusammenbruch des Selbstwertgefühls, Depressionen, Suizidgedanken und manchmal sogar zu Selbstmorden. Sie ist die Ursache für großes Leid bei Kindern und Jugendlichen. Sie hat auch körperliche Auswirkungen und verschlimmert den Grad der Fettleibigkeit sowie die damit verbundenen Komplikationen.

Das Bild der Fettleibigkeit ändert sich allmählich, aber die Veränderung des kollektiven Unterbewusstseins erweist sich als äußerst kompliziert. Die Eurobesitas Vereinigung bemüht sich um eine Änderung der Denkweise, denn sie ist der Meinung, dass "jede Person, die sich der dramatischen Folgen bewusst wird, die das Stigma der Fettleibigkeit für ein Kind, einen Teenager, einen Jugendlichen oder einen Erwachsenen haben kann, bereits ein Erfolg und eine Garantie dafür ist, dass das Leiden der Betroffenen gemindert wird".

Website: [www.eurobesitas.org](http://www.eurobesitas.org)

Link zum Video: <https://youtu.be/cRAhPxCcHvo>